



KINDERTAGESSTÄTTEN- BEDARFSPLAN

2025/26

Fortschreibung der Bedarfsplanung
für Kindergärten und Kindertagespflege
vom 1. August 2025 bis 31. Juli 2026

Inhalt

1	Rahmenbedingungen	2
1.1	Rechtliche Grundlagen.....	2
1.2	Erstellung des Kindertagesstättenbedarfsplanes der Stadt Jena, die Anhörung der Elternbeiräte und seine Beschlussfassung.....	3
2	Bestandsaufnahme	4
2.1	Daten zum Angebot an Kindertagesbetreuungsplätzen.....	4
2.2	Versorgungssituation für Kinder mit einer Behinderung oder von einer Behinderung bedrohte Kinder.....	4
2.3	Kindertagespflege	5
2.4	Qualitätssicherung und -entwicklung in Kindertageseinrichtungen	6
2.5	SGB VIII-Reform und daraus folgende Auswirkungen für Kindertageseinrichtungen	8
2.6	Aktueller Stand zu Förderprogrammen/ Projekten/ Initiativen	9
2.7	Hortplätze.....	11
2.8	Vergabe von Kindertagesbetreuungsplätzen in der Stadt Jena	11
2.9	Öffnungszeiten	11
2.10	Statistik	11
2.11	Jenaer Kinder aus Fremdgemeinden und Jenaer Kinder in Fremdgemeinden	12
3	Prognose zur Bedarfsplanung bis 2028	13
4	Bedarfsplanung 2025/26	17
4.1	Stadt Jena.....	17
4.2	Bedarfsplanung für die Planungsräume.....	18
4.2.1	Planungsraum Nord.....	19
4.2.2	Planungsraum Ost.....	19
4.2.3	Planungsraum West-Zentrum	20
4.2.4	Planungsraum Winzerla.....	21
4.2.5	Planungsraum Lobeda.....	21
4.3	Finanzielle Auswirkungen für die Haushaltsjahre	22
5	Maßnahmenplanung	23
6	Verzeichnis der Kindertagesstätten in Jena	24

1. Rahmenbedingungen

1.1 Rechtliche Grundlagen

Die vorliegende Fortschreibung der Bedarfsplanung für Kindertageseinrichtungsplätze, einschließlich der Plätze für Kindertagespflege in der Stadt Jena, ist das Ergebnis der bundes-, landes- und kommunalrechtlichen Regelungen. Die entscheidenden Grundlagen für diesen Bedarfsplan stellen die gesetzlichen Vorgaben im Freistaat Thüringen dar.

Die Bedarfsplanung orientiert sich an folgenden gesetzlichen Grundlagen:

- Achstes Sozialgesetzbuch in der Fassung der Neubekanntmachung vom 11. Dezember 2012, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 30. November 2019 (BGBl. I, S. 1948);
- Thüringer Kinder- und Jugendhilfe-Ausführungsgesetz (ThürKJHAG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. Februar 2009, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 30. Juni 2020 (GVBl., S. 345);
- Thüringer Kindergartengesetz (ThürKigaG) vom 18. Dezember 2017 (GVBl., S. 276), zuletzt geändert am 2. Juli 2024 (GVBl. S. 202);
- Thüringer Kindertageseinrichtungsverordnung (ThürKitaVO) vom 26. Januar 2011, zuletzt geändert durch Verordnung vom 3. Dezember 2018 (GVBl. S. 717, 719);
- Satzung über die Benutzung der Kindertageseinrichtungen der Stadt (Kita-Benutzungssatzung) vom 26. August 2015 (Amtsblatt Nr. 35/15, S. 278), zuletzt geändert am 19. Juni 2019 (Amtsblatt Nr. 28/19, S. 326).
- Thüringer Kindertagespflegeverordnung (ThürKitapflegVO) vom 29. März 2012 (GVBl. S. 116).

Aufgabe der Jugendhilfe ist die Schaffung von Angeboten zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege (§ 2 Abs. 2 Ziffer 3 SGB VIII). Der Förderauftrag umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder (§§ 22-25 SGB VIII).

Der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe ist verpflichtet, für sein Gebiet Pläne aufzustellen, in denen die für eine bedarfsgerechte Kindertagesbetreuung erforderlichen Plätze sowie deren Standorte ausgewiesen sind. Hierbei sollen die örtlichen Lebensbedingungen berücksichtigt werden. Beachtet werden sollen in diesem Zusammenhang die Erreichbarkeit, die tatsächliche Inanspruchnahme sowie das Wunsch- und Wahlrecht (§ 20 ThürKigaG). Letzteres ist in § 5 ThürKigaG verankert. Um dies zu gewährleisten ist Trägerpluralität für eine möglichst breite und inhaltlich-methodisch vielfältige Angebotsstruktur notwendig. Weiterhin sind Kinder mit Behinderungen oder drohender Behinderung in der Bedarfsplanung zu berücksichtigen.

Entsprechend § 24 Abs. 3 SGB VIII gilt ab Vollendung des ersten Lebensjahres der Anspruch auf „frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege“. § 2 des ThürKigaG regelt den Anspruch auf Kinderbetreuung. Demnach hat jedes Kind mit gewöhnlichem Aufenthalt in Thüringen vom vollendeten ersten Lebensjahr bis zum Abschluss der Grundschule einen Rechtsanspruch auf Bildung, Erziehung und Betreuung von zehn Stunden pro Tag im Rahmen der Öffnungszeiten in einer Kindertageseinrichtung.

Darüber hinaus soll ein bedarfsgerechtes Angebot für Kinder unter einem Jahr vorgehalten werden, wenn diese Leistung

- für seine Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit geboten ist oder die Erziehungsberechtigten
- einer Erwerbstätigkeit nachgehen, eine Erwerbstätigkeit aufnehmen oder Arbeit suchend sind,
- sich in einer beruflichen Bildungsmaßnahme, in der Schulausbildung oder Hochschulausbildung befinden oder
- Leistungen zur Eingliederung in Arbeit im Sinne des Zweiten Buchs Sozialgesetzbuch (SGB II) erhalten

Die Eltern sollen sechs Monate vor der beabsichtigten Inanspruchnahme die Wohnsitzgemeinde über den Betreuungsbedarf informieren. (§ 3 ThürKigaG)

1.2 Erstellung des Kindertagesstättenbedarfsplanes der Stadt Jena, die Anhörung der Elternbeiräte und seine Beschlussfassung

In der Stadt Jena beginnt regelmäßig im Frühjahr eines laufenden Jahres der Unterausschuss „Angelegenheiten der Kindertagesbetreuung“ des Jugendhilfeausschusses mit der Vorbereitung und Erstellung des Kindertagesstättenbedarfsplanes für den Planungszeitraum August bis Juli des Folgejahres. Der Unterausschuss setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Fraktionen des Jenaer Stadtrates, den Vertretern der freien Jugendhilfe, dem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII freier Träger von Kindertagesstätten, einer Kindertagespflegeperson, einer den Stadelternbeirat vertretenden Person von Kindertagesstätten, dem Fachdienstes Jugend und Bildung unter Leitung der Jugendhilfeplanung.

Durch den Prozess zur Mittelfristigen Bedarfsplanung (vgl. 23/1897-BE, 23/2115-BV) hat sich die kurz- und mittelfristige Planung seit Anfang des Jahres 2023 parallel vollzogen. Der Prozess des Abbaus von Betreuungskapazitäten - 500 Plätze bis 2027 – ist mit geeigneten Maßnahmen unternommen und wird schrittweise abgeschlossen. Hier liegt nun der kurzfristige jährliche Bedarfsplan für 2025/26 vor. Dieser enthält eine aktualisierte Datenbasis (31.12.2024; 01.03.2025) und damit eine aktualisierte Perspektive auf die mittelfristige Entwicklung bis 2028. Der Jugendhilfeausschuss wird mit dieser Vorlage auch über den aktuellen Stand zur mittelfristigen Planung informiert.

Für die Beschlussfassung im Jugendhilfeausschuss sind zwei Lesungen vorgesehen. Nach der ersten Lesung wird der Bedarfsplan über die freien und den öffentlichen Träger an die Elternbeiräte zur Prüfung und gegebenenfalls zur Stellungnahme gegeben. Die eingegangenen Stellungnahmen werden nach Prüfung dem Jugendhilfeausschuss zur zweiten Lesung und Beschlussfassung des Kindertagesstättenbedarfsplanes entsprechend berücksichtigt.

Der Stadtrat wird zuständigkeitshalber Beschlüsse nur noch zu Grundsatzentscheidungen fassen.

2 Bestandsaufnahme

2.1 Daten zum Angebot an Kindertagesbetreuungsplätzen

Zum Stichtag 1. März 2024 wurden in der Stadt Jena

- in 72 Kindertagesstätten 4.703 Kinder betreut.
- Darüber hinaus wurden weitere 81 Kinder in Kindertagespflege betreut. Es standen 103 Plätze bei 23 Kindertagespflegepersonen zur Verfügung.
- Der Personalbedarf der Kindertagesstätten betrug rechnerisch 785 VbE.
- Das Platzangebot für Kinder der Stadt Jena beträgt laut vorliegenden Betriebserlaubnissen (BEL) 5.710 Plätze in Kindergärten und 103 bei Kindertagespflegepersonen. Insgesamt stehen zum Stichtag 5.813 Betreuungsplätze zur Verfügung.

2.2 Versorgungssituation für Kinder mit einer Behinderung oder von einer Behinderung bedrohte Kinder

Seit der Novellierung des Kindertagesbetreuungseinrichtungsgesetzes im Jahre 2010 haben „Kinder, die im Sinne des Achten und Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII, SGB XII) behindert oder von Behinderung bedroht sind, (...) das Recht, gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung gefördert zu werden.“ (§ 8 Abs. 1 ThürKigaG). Diese Kinder können dementsprechend sowohl in bestehenden Integrativen Einrichtungen als auch in Regeleinrichtungen betreut und gefördert werden.

In den elf Jenaer Integrativen Kindertageseinrichtungen standen zum Stichtag 1. März 2025 nach den Betriebserlaubnissen 207 Integrativplätze zur Verfügung. Die in den Betriebserlaubnissen Integrativer Kindertageseinrichtungen ausgewiesenen integrativen Plätze werden nicht ausschließlich durch behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder belegt.

In inzwischen fast allen Regelkindertageseinrichtungen der Stadt werden mit dem geeigneten Fachpersonal Kinder mit Eingliederungshilfe betreut.

In den Regelkindertagesstätten kommt es zunehmend zu Schwierigkeiten in der Erfüllung der personellen Rahmenbedingungen für einen Integrativplatz. Die Vorgaben des Landes, die Leistungen der Eingliederungshilfe nur von heilpädagogischen Fachkräften erbringen zu lassen, bringt Träger und Kindertagesstätten aufgrund des allgemeinen Fachkräftemangels zunehmend in die Lage, eine benötigte integrative Betreuung für Kinder, die von einer Behinderung bedroht oder behindert sind, nicht leisten zu können.

Zur Unterstützung von Kindern mit besonderem Förderbedarf nach §8(3) ThürKigaG sind in Jena beim Fachdienst Jugend und Bildung der Pädagogische Beratungsdienst und die Fachberatung Inklusion etabliert.

Die Fachberatung Inklusion berät die pädagogischen Fachkräfte zu den erforderlichen sächlichen und personellen Voraussetzungen, um Kinder, die von einer Behinderung bedroht oder

behindert sind, erfolgreich zu integrieren. Des Weiteren berät und unterstützt sie auch die Eltern bei der Wahl einer geeigneten Kindertagesstätte für Kinder mit Entwicklungsbesonderheiten sowie für Kinder, die von einer Behinderung bedroht oder behindert sind.

Die Fachberaterinnen für Kinder mit besonderem Förderbedarf (§ 8(3) ThürKigaG) sind ein pädagogischer Ansprechpartner für Eltern und die Pädagogen in allen Jenaer Kindergärten und Kindertagespflegestellen zu Fragen der kindlichen Entwicklung sowie zu Entwicklungsbesonderheiten von Kindern von Geburt bis zum Schuleintritt. Gemeinsam mit pädagogischen Fachkräften und Eltern können neue Sichtweisen und Perspektiven entwickelt und weiterführende Unterstützungsmöglichkeiten besprochen werden.

2.3 Kindertagespflege

Kindertagespflege als familiennahe und individuelle Betreuungsform von Kleinkindern ist in Jena seit mehr als 29 Jahren ein fester Bestandteil der Kindertagesbetreuung.

Zum Stichtag 1. März 2025 wurden in Jena 81 Kinder betreut. 23 Kindertagespflegepersonen stellen derzeit 103 Plätze zur Verfügung.

Die aktuelle Platzsituation bietet den Familien viele Vorteile, eine entspannte Planung und Perspektive und ein tatsächliches Wunsch- und Wahlrecht zwischen den Betreuungsangeboten Kindertagespflege und Kindergarten.

Die Eltern können sich frei von strukturellen Zwängen bewusst für die individuelle, familiennahe Betreuungsform Kindertagespflege entscheiden. Sie können aus der Vielzahl an freien Plätzen, mit unterschiedlichen Betreuungskonzepten und Gestaltungsformen der Kindertagespflege sowie den individuellen Persönlichkeiten der Kindertagespflegepersonen wählen.

Die Kinder können den Platz in ihrem kleinen, liebevollen Umfeld bis zum vollendeten dritten Lebensjahr voll auskosten und problemlos in die Kita bzw. den Kindergarten wechseln.

Mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit wird ein Platz in der Wunschkita zur Verfügung stehen. Die Übergänge können nahtlos und unkompliziert gestaltet werden.

Im Jahr 2023 reduzierte sich die Nachfrage der Eltern an Betreuungsplätzen in der Kindertagespflege sehr deutlich. Damit verbunden ist ein kontinuierlicher Rückgang der tätigen Kindertagespflegepersonen. Diese Entwicklung ist nicht allein in Jena zu beobachten, sondern vollzieht sich in ganz Thüringen.

In Zusammenhang mit der am 01.07.2023 in Kraft getretenen kleinen Novelle des ThürKigaG ist die Thüringer Verordnung zur Ausgestaltung der Kindertagespflege überarbeitet und am 01.07.2024 worden. Damit werden die erhöhten Förderleistungen entsprechend der Qualifikation der Kindertagespflegepersonen rückwirkend zum 01.07.2023 ausgezahlt.

Jedoch können die gesetzlich festgelegten strukturellen Verbesserungen, u.a. in den Sach- und Förderleistungen, die Auswirkungen des demographisch bedingten Wandels nicht abfangen. Die Kindertagespflegepersonen tragen als Selbstständige das wirtschaftliche Risiko für

ihr Unternehmen und sind in der Verantwortung, sich gegen Einkommenseinbrüche abzusichern, die beruflichen Perspektiven realistisch einzuschätzen und gegebenenfalls Konsequenzen zu ziehen.

Qualitätssicherung und -entwicklung

Das vorrangige Ziel ist deshalb, die Qualität, Flexibilität und den Bekanntheitsgrad der Kindertagespflege zu steigern, um diese besondere, familiäre Betreuungsform weiterhin für die Eltern zu erhalten und attraktiv zu gestalten.

Im Jahr 2023 unterstützte die Fachberatung die Kindertagespflegepersonen maßgeblich bei der Organisation und Finanzierung von zahlreichen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen zur Präsentation und Werbung. Zu nennen sei hier beispielgebend der „Tag der Kindertagespflege“ im historischen Rathaus.

Die Kindertagespflegepersonen sind mehr denn je gefordert, den Eltern mit hoher Fachkompetenz, Zuverlässigkeit und sozialer Kompetenz eine professionelle Qualität und Quantität zu gewährleisten und ihren Service, unter Berücksichtigung des Kindeswohls, zu erweitern.

Dazu stehen ihnen vielfältige Angebote der Fachberatung Kindertagespflege sowie übergreifend des Teams Kindertagesbetreuung, wie zum Beispiel Weiterbildungen, kollegiale Fallberatung, Supervision/ Coaching, Fachtage und die Vernetzungstreffen, zur Verfügung. Die Themen werden mit den Kindertagespflegepersonen besprochen und auf die Bedarfe zugeschnitten.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen den Kindertagespflegepersonen und der Fachberatung. Die Verwaltung begleitet Kindertagespflegepersonen im Rahmen der Fachberatung bei der Sicherstellung der Qualität in ihren Tagespflegestellen.

2.4 Qualitätssicherung und -entwicklung in Kindertageseinrichtungen

Fachberatung Kita in der Stadt Jena

Die Umsetzung des Auftrages der Fachberatung gemäß § 11 ThürKigaG ist verpflichtende Aufgabe der Landkreise und kreisfreien Städte. Dabei hat der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe die Pflicht, die Erfüllung der Leistung zur Fachberatung sicherzustellen und zu gewährleisten.

Für die Gewährleistung des Angebots und die Feststellung des Bedarfs für Fachberatung gelten § 71 Abs. 2 SGB VIII sowie §§ 78, 79 bis 80 SGB VIII. Der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe hat die Gesamt- und Planungsverantwortung für die Qualität der Arbeit in den Tageseinrichtungen für Kinder und in der Kindertagespflege. Freie Träger, die keine eigene Fachberatung sicherstellen können oder sich keinem anderen Verbund anschließen wollen, erhalten die Sicherheit, die Fachberatung des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe in Anspruch nehmen zu können.

Ein Schwerpunkt ist die Weiterentwicklung eines regionalen Netzwerkes und Unterstützersystems mit allen Jenaer Fachberater:innen. Eine wesentliche Grundlage bieten hierfür die drei verbindlichen Netzwerktreffen mit den Fachberater:innen der freien Träger. Auf der Grundlage von bereits gemeinsam abgestimmten Kriterien für den Sachbericht der Fachberatung verständigen sich die Fachberater:innen regelmäßig zu Schwerpunkten der Qualitätsentwicklung und den gemeinsamen Unterstützungsbedarfen in den Einrichtungen.

Das Netzwerk hat das Ziel, den fachlichen Austausch unter Fachberater:innen über aktuelle Entwicklungen, aktuelle Informationen, Tendenzen und Entwicklungen im Feld der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Entwicklung zu ermöglichen. Weiterhin werden gemeinsame Berührungspunkte und Schnittmengen fachlich beleuchtet und als Ressource im Sinne einer Ganzheitlichkeit im Angebot der frühkindlichen Bildung wahrgenommen.

Das Netzwerk kann ein Sprachrohr für bildungspolitische Themen der Fachberater:innen bezogen auf die Qualitätsentwicklung und -sicherung der Kindertagesbetreuung sein.

Fachgespräche / Qualitätsdialoge zwischen dem Fachdienst Jugend und Bildung und den Kindertageseinrichtungen in der Stadt Jena

Im Rahmen der Gesamtverantwortung der Stadt Jena ist es ein Anliegen, allen Leitungsteams ein persönliches kontinuierliches Gesprächsangebot zu ermöglichen. Dafür haben wir einen Turnus im Abstand von zwei Jahren gewählt. Die Durchführung der Fachgespräche ist ein Bestandteil in den Verträgen zur Fachberatung. Themenschwerpunkte können beispielsweise sein:

- An welchen Themen arbeitet aktuell die Kita (Partizipation, Beobachtung, ...)?
- Welche Arbeitsfelder beschäftigen Sie gerade? Was ist in näherer Zukunft für die Weiterentwicklung der Qualität in Ihrer Kita geplant?
- Wo sieht die Kita einen Unterstützungsbedarf? Welcher Unterstützungsbedarf sollte weitergeleitet werden?

Für das kommende Kitajahr werden die Qualitätsgespräche mit Kitas/Trägern und der jeweiligen Kita-Fachberatung überarbeitet und mit der Kitabedarfsplanung verknüpft. Damit wird neben pädagogisch inhaltlichen Themen auch der Fokus auf Beteiligungsmöglichkeiten, Lebenswelten von Familien, gesellschaftliche Integration, Netzwerkstrukturen und Übergänge thematisiert.

Qualitätsgespräche mit der Fachberatung der Freien Träger

Im Rahmen der Gesamtverantwortung der Stadt Jena ist es ein Anliegen, allen Fachberater:innen ein persönliches kontinuierliches Gesprächs- und Reflexionsangebot zu ermöglichen. Dafür haben wir einen jährlichen Turnus gewählt. Die Durchführung der Qualitätsgespräche wird Bestandteil der Verträge zur Fachberatung.

Qualifizierungsmodul Frühe Hilfen / Kinderschutz

Kinder vor Gefahren für ihr Wohl schützen – Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung in Kindertageseinrichtungen.

Vor diesem Hintergrund finden in Jena seit 2018 kontinuierlich Schulungen für Pädagog:innen in Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege zu sogenannten „Kinderschutzbeauftragten“ für die jeweilige Einrichtung statt. Ansatz: Zur Wahrnehmung und Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung in Kindertageseinrichtungen soll die Schulung von Pädagog:innen in Jena stattfinden. Diese übernehmen die Aufgabe als sogenannte „Kinderschutzbeauftragte“ für die jeweilige Einrichtung. Organisiert wird dieses Modul in Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Jugendhilfe/ Netzwerkkoordinatorin „Frühe Hilfen“ der Stadt Jena.

Zur Unterstützung der Pädagog:innen entstand ein komprimiertes Werk mit Materialien zum Thema „Kinderschutz“. Dieser Ordner stellt eine Empfehlung und Ergänzung der von Ihrem Träger vorgehaltenen Kinderschutzdokumente bzw. Unterlagen des entsprechenden Qualitätsmanagementsystems dar. 2023 erfolgte eine Überarbeitung des Kinderschutzordners auf Grundlage der Bedarfe der pädagogischen Fachkräfte. Die aktualisierten Unterlagen werden im zweiten Quartal 2024 ausgereicht.

Die Weiterbildung befähigt die Pädagog:innen zur Wahrnehmung und Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung in der Kita. Sie schult den Blick auf Risiken und Ressourcen und stärkt die Handlungssicherheit, wenn es darum geht, Hinweise auf Kindeswohlgefährdung zu erkennen und einzuschätzen.

Darüber hinaus können Pädagog:innen im Rahmen eines Arbeitskreises „Kinderschutz in der Kita“ weitere Qualifizierungen und Austausch erfahren. Jährlich wird eine ergänzende/ aufbauende Weiterbildung zum Thema Kinderschutz organisiert.

2.5 SGB VIII-Reform und daraus folgende Auswirkungen für Kindertageseinrichtungen

Das **Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG)**, welches am 10. Juni 2021 in Kraft getreten ist, bringt zum Teil weitreichende Veränderungen für Kitas mit sich.

Kitas sind demnach u.a. verpflichtet, ein Schutzkonzept gegen Gewalt zu entwickeln und anzuwenden (§ 45 KJSG- Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung).

Darüber hinaus wird der Fokus auf das Kind und die Stärkung seiner Persönlichkeitsrechte gelegt. Kindergärten werden mit dem neuen Gesetz nun u.a. verpflichtet, geeignete Verfahren der Selbstvertretung und Beteiligung anzuwenden sowie interne und externe Beschwerdemöglichkeiten bereit zu stellen. Hierzu bietet die Koordinierende Fachberatung der Stadt Jena in Kooperation mit der Netzwerkkoordinatorin „Frühe Hilfen“ Fortbildungen und Arbeitskreise für Kitaleiter:innen und pädagogische Fachkräfte an.

Unterstützend für die Kindertageseinrichtungen haben das Team der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit und das Team Kindertagesbetreuung über die Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Thüringen e.V. einen **Kinderschutzparcours** erworben. Dieser Parcours

kann kostenfrei beim Fachdienst Jugend & Bildung für Angebote mit Kindern sowie für Veranstaltungen/Seminare/Fortbildungen in den Kitas oder Grundschulen ausgeliehen werden. Das Angebot wird regelmäßig von Kindergärten und Grundschulen genutzt.

2.6 Aktueller Stand zu Förderprogrammen/ Projekten/ Initiativen

Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege im Freistaat Thüringen

Praxisintegrierte Ausbildung in Thüringen (PiA-TH)

Das Modellprojekt „Praxisintegrierte Ausbildung in Thüringen (PiA-TH)“ hat sich bewährt und wurde aus diesem Grund aus der Modellphase in das ThürKigaG aufgenommen.

Seit dem 1. August 2023 erhalten Träger von Kindertageseinrichtungen für jeden belegten Ausbildungsplatz im Rahmen der praxisintegrierten Ausbildung (PiA) einen monatlichen Zuschuss von 1.200 Euro. Mit dieser neuen Regelung im Thüringer Kindergartengesetz geht Thüringen einen weiteren Schritt zur Verstetigung der praxisintegrierten vergüteten Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern.

Landesprogramm „Sprach-Kitas“

Das Landesprogramm „Sprach-Kitas“ zur Verbesserung der Förderung alltagsintegrierter sprachlicher Bildung in Kindergärten endete mit dem Jahr 2024. Aktuell befassen sich die zuständigen Gremien mit den Evaluationsergebnissen.

Da das Land Sprachstandserhebungen im 5ten Lebensjahr angekündigt hat, ist zu erwarten, dass auch zur Förderung sprachlicher Bildung in den Kindergärten Maßnahmen entwickelt werden. Die Erkenntnisse aus dem langjährigen Förderprogramm werden hier vermutlich einfließen. Genaue Informationen stehen derzeit noch nicht zur Verfügung.

Modellprojekt "Vielfalt vor Ort begegnen" (2021-2025)

Das Thüringer Ministerium für Bildung, Kultur und Wirtschaft fördert im Rahmen des Modellprojektes Projekts "Vielfalt vor Ort begegnen - professioneller Umgang mit Heterogenität in Kindertageseinrichtungen" Kindertageseinrichtungen mit komplexen Bedarfen. Das große Ziel des Projektes, liegt in der Verbesserung der Qualität der Kindertagesbetreuung und fokussiert die Unterstützung der Kindertageseinrichtungen bei der Bewältigung inhaltlicher Herausforderungen. Qualitativ hochwertig aus- und fortgebildete Fachkräfte sollen den Herausforderungen der Praxis professionell begegnen können und somit den Bedarfen der Kinder und Familien Rechnung tragen.

Im Rahmen des Modellprojektes werden acht Einrichtungen gefördert.

Im Fokus des Modellprojektes steht, dass jedes Einrichtungsteam in den geförderten Kindertageseinrichtungen die für ihre Einrichtung ganz konkret bestehenden spezifischen inklusiven Handlungsanforderungen identifiziert und, beraten von Prozessbegleiter:innen aus Wissenschaft und Fachberatung, einen auf ihre Einrichtung abgestimmten Handlungsplan entwickelt,

umsetzt und evaluiert. Unter wissenschaftlicher und fachlicher Begleitung sollen die Einrichtungsteams in die Lage versetzt werden:

- Barrieren abzubauen,
- Möglichkeitsräume zu schaffen und
- Vielfalt zu stärken.

Eine Fortführung des Programms ist vorgesehen.

ThEKiZ: Thüringer Kindertageseinrichtungen auf dem Weg zum Eltern-Kind-Zentrum

Ein Thüringer Eltern-Kind-Zentrum, kurz ThEKiZ, ist eine Kindertageseinrichtung, die sich einem besonderen Einrichtungsprofil verschrieben hat. Neben der Entwicklungs- und Bildungsbegleitung der Kinder, nimmt ein ThEKiZ auch die gesamte Familie und deren Bedürfnisse in den Blick. Hinter diesem Konzept, steht die Überzeugung, dass ein gesundes Aufwachsen von Kindern eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtung und Eltern voraussetzt. Die Thüringer Eltern-Kind-Zentren verstehen sich als niedrigschwellig erreichbare Treffpunkte, in denen Fachkräfte, Familien und Partner aus dem sozialen und kulturellen Umfeld der Kindertageseinrichtung gemeinsam einen Lern- und Erfahrungsraum gestalten können. In Jena erhalten zwei Thüringer Eltern-Kind-Zentren im Planungsraum Lobeda (ThEKiZ Anne Frank, ThEKiZ Regenbogen) finanzielle Mittel aus dem Thüringer Landesprogramm für solidarisches Zusammenleben der Generationen (LSZ).

Smarte Kitas: Digitale Kompetenzen in der Kita – sicher, kreativ und alltagsnah begleiten

Digitale Medien sind fester Bestandteil im Leben von Kindern und ihren Familien. Pädagogische Fachkräfte in Kitas stehen deshalb vor der Aufgabe, Kinder bei einem verantwortungsvollen, kreativen und kritischen Umgang mit diesen Medien zu begleiten. Gleichzeitig brauchen Eltern praxisnahe Unterstützung, um den Medienalltag in der Familie gut zu gestalten.

Dabei geht es nicht darum, Technik in den Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit zu stellen. Vielmehr können die Themen, Interessen und Erlebnisse der Kinder als Ausgangspunkt für verantwortungsvolle digitale Bildungsaktivitäten dienen. Viele Fachkräfte stehen dabei selbst vor der Herausforderung, digitale Kompetenzen zu erwerben – sei es für den gezielten Einsatz digitaler Medien in der Arbeit mit Kindern oder für administrative Aufgaben, wie die digitale Kommunikation mit Eltern oder die Gestaltung digitaler Portfolios.

Das Modellprojekt unterstützt bis zu zwei pädagogische Fachkräfte pro Kita mit Interesse an Medienbildung und Digitalisierung dabei, digitale Kompetenzen zu entwickeln und als Medieneincoaches in ihrer Kita medienpädagogische Ansätze gezielt in den Kita-Alltag zu integrieren.

Das Modellprojekt „Smarte Kitas“ ist Teil des Smart City Projekts Jena und der zugehörigen Maßnahme „Lernräume der Zukunft – Digitales Lernen für alle“.

2.7 Hortplätze

Im Primarbereich ergänzt der Hort das Ganztagsangebot der Schule mit Bildungs- und Freizeitangeboten. Die Schuleingangszahlen sind noch immer auf einem hohen Niveau, sodass der Bedarf an Hortplätzen ebenfalls hoch bleibt. Derzeit nutzen in Jena etwa 95 % der Eltern die angebotenen Hortplätze zur Betreuung ihrer Kinder. Laut den Schülerzahlprognosen des aktuellen Schulentwicklungsplanes stehen ausreichend Hortplätze in den staatlichen Grund- und Gemeinschaftsschulen der Stadt Jena zur Verfügung. Die Prognose gemäß Schulnetzplan definiert im staatlichen Primarbereich eine Schülerzahl von etwa 3.800 Schülerinnen und Schülern, für die insgesamt etwa 3.600 Schulhortplätze benötigt werden. (Quelle: Fachdienst Jugend und Bildung / Schulverwaltung)

2.8 Vergabe von Kindertagesbetreuungsplätzen in der Stadt Jena

Die Anmeldung von Kindern in einer Kindertagesstätte in Jena erfolgt seit Einführung des online - Elternportals (Beschluss des Jugendhilfeausschusses der Stadt Jena Nr. 16/0991-BV vom 19. Oktober 2016) digital.

Jedes Kind ab Vollendung des ersten Lebensjahres kann einen Platz in einer Kindertagesstätte oder in Kindertagespflege in Anspruch nehmen. Vor Vollendung des ersten Lebensjahres können Kinder einen Platz in einer Kindertagesstätte oder in Kindertagespflege erhalten, wenn die Bestimmungen des § 2 Abs. 4 ThürKigaG erfüllt sind. Die entsprechenden Nachweise hat der Träger der Einrichtung auf Anfrage dem Fachdienst Jugend und Bildung der Stadt Jena vorzulegen.

Eine Aufnahme auswärtiger Kinder ist ausschließlich mit Zustimmung des Jugendamtes der Stadt Jena möglich. Diese kann nur erteilt werden, wenn kein vorrangig zu deckender Bedarf für Jenaer Kinder besteht. Die Antragstellung soll 6 Monate vor dem gewünschten Aufnahmetermin erfolgen (vgl. § 5 ThürKigaG). Bei frühzeitiger Antragstellung teilt die Stadt Jena ihre Entscheidung drei Monate vor dem gewünschten Aufnahmetermin mit.

2.9 Öffnungszeiten

Die Jenaer Kindertageseinrichtungen haben in der Regel eine Kernöffnungszeit von 10 Stunden pro Werktag (vgl. § 2 Abs. 1 ThürKigaG). Auf eine Ausweisung von Öffnungszeiten der Träger, die im Regelbereich liegen, wurde in diesem Bedarfsplan verzichtet. Die Träger können so ihre Öffnungszeiten im Rahmen der zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen an die Bedürfnisse der Eltern im laufenden Kindergartenjahr anpassen.

2.10 Statistik

Die Eltern und die Einrichtungen / Träger pflegen seit der Einführung des Kita-Portals die notwendigen statistischen Angaben direkt ins Kita-Portal ein. Die Zuarbeiten zu den Landesstatistiken werden über das Jugendamt an das Thüringer Landesamt für Statistik weitergereicht. Dahingehend sind unter Umständen spezielle Abfragen notwendig.

2.11 Jenaer Kinder aus Fremdgemeinden und Jenaer Kinder in Fremdgemeinden

Zum Stichtag 01.03.2025 wurden in Jenaer Kindertagesstätten 249 Kinder aus Fremdgemeinden betreut. Im Wesentlichen betrifft dies Kinder, die während der Kita-Zeit aus Jena wegziehen oder die wegen schon betreuter Geschwisterkinder als Ausnahmefall einen Betreuungsplatz in derselben Einrichtung erhalten. Hierzu ist in jedem Fall eine Prüfung des Einzelfalles notwendig und liegt in der Verantwortung des Fachdienstes Jugend und Bildung der Stadt Jena. Demgegenüber stehen zum Stichtag 41 in Fremdgemeinden betreute Jenaer Kinder.

3 Prognose zur Bedarfsplanung bis 2028

Die Rahmenvorgaben für die Fortschreibung des Kindertagesstättenbedarfsplanes sind die gesetzlichen Regelungen, die Analyse der Bevölkerungsentwicklung und die tatsächliche Nutzung der Kindertagesbetreuungsangebote. Aus der Analyse der Bevölkerungsentwicklung resultiert die Einschätzung des Bedarfes an Betreuungsplätzen. Ausschlaggebend ist die Entwicklung der Geburtenzahlen und die Entwicklung der Bevölkerung der gesamten Altersgruppe bis 6,5 Jahre. Als Grundlage dient hierfür die „Bevölkerungsprognose 2019 für die Stadt Jena bis 2035“ (19/2322-BE), die federführend durch die Statistikstelle der Stadt erstellt worden ist. Ergänzend dazu wurde eine weiterführende Analyse zur Interpretation der Abweichungen der Jahre 2019 und 2020 durch die Statistikstelle und die Fa. Timorou erstellt, mit deren Ergebnissen die Bedarfsplanung arbeitet. Um der Kürze des Planungszeitraums bei der Heranziehung der längerfristigen Prognosezeiträume Rechnung zu tragen, wird in den jährlichen Bedarfsplanungen immer auch eine Anpassung an die aktuellen demografischen Entwicklungen vorgenommen.

Im Folgenden ist die Entwicklung der Geburten in der Stadt Jena seit 1977 aufgezeigt. In den Jahren nach der politischen Wende sanken die Geburtenzahlen drastisch. In Folge dessen wurden stadtweit etwa 50 Einrichtungen geschlossen. Seit 1994 steigen die Geburtenzahlen tendenziell wieder an. Im Jahr 2014 erreichte der Wert dann den seither höchsten Stand mit 1.203 neugeborenen Einwohnern. Im letzten Jahr 2022 verzeichnet die Stadt Jena mit 836 Geburten deutlich weniger Neugeborene. Auch blieben die Werte hinter den Erwartungen der Prognose. Die Daten des Jahres 2023 liegen zum Redaktionsschluss noch nicht gesichert vor. Jedoch wird mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Wert um 750 Geburten erreicht werden.

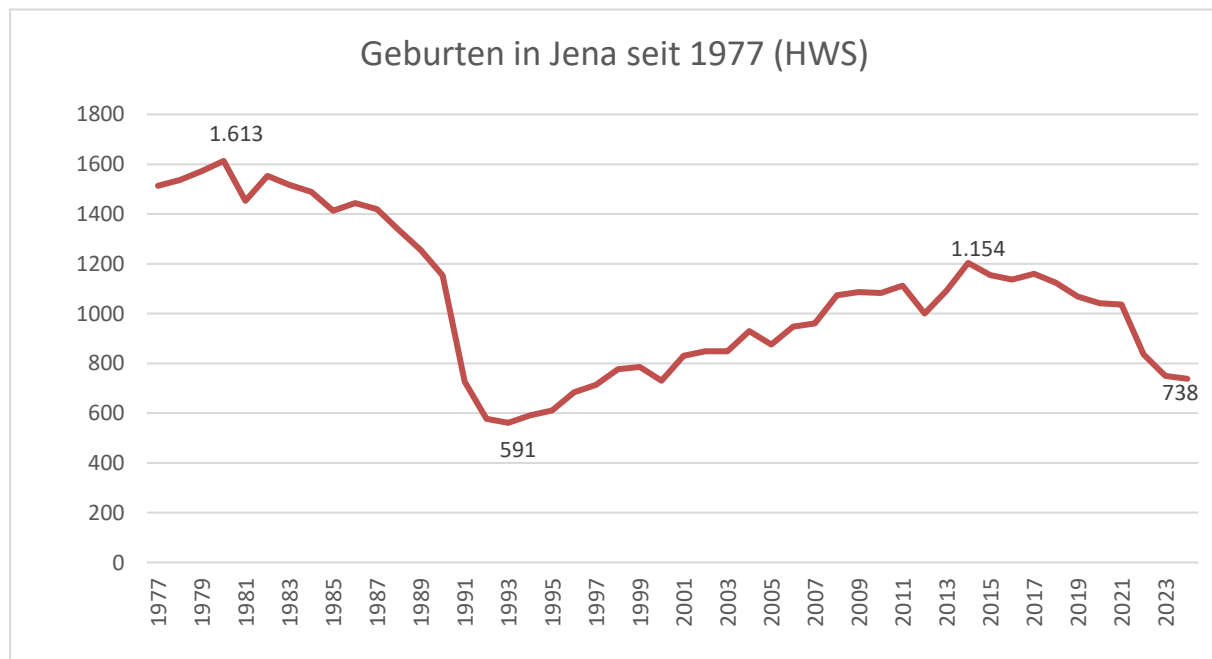


Abbildung 1: Geburten in Jena, Jahr: 1977 bis 2024, Stichtag: 31.12.

Quelle: Statistikstelle Jena, eigene Darstellung

Für die Bedarfsplanung von Kindertagesbetreuungsplätzen der Stadt Jena bedarf es einer prognostischen Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung. Die aktuelle **Bevölkerungsprognose** arbeitet mit drei verschiedenen Szenarien.

Die Prognose reicht bis ins Jahr 2035. Die daraus sich ergebenden möglichen Auswirkungen auf die **langfristige Entwicklung des Bedarfes** an Kindertagesbetreuungsplätzen sind dem Stadtrat am 15. Juli 2020 berichtet und in den Gremien des Jugendhilfeausschusses entsprechend diskutiert worden. Darin wurde das Real Case Szenario zu Grunde gelegt. Inzwischen arbeitet die Bedarfsplanung bei der Anpassung der Prognose für die mittelfristige Perspektive bis 2028 mit den Werten des Worst Case Szenarios, ergänzt durch die tatsächliche Entwicklung der Kinderzahlen seit dem Jahr 2020, um zu einer pragmatischen Berücksichtigung der Abweichungen der letzten Jahre zu gelangen. Falls sich die Bevölkerungsentwicklung positiver in Richtung Real Case oder des auf Wachstum orientierten Szenarios Best Case entwickeln sollte, stehen genügend Betreuungskapazitäten zur Verfügung. Hierfür gibt es allerdings momentan keinerlei Hinweise.

Stattdessen vollzieht sich seit 2019 eine andere Entwicklung, ein Zurückgehen der jüngsten Einwohner (Geburten bzw. Kinder unter einem Jahr). Was sich deutlich erkennen lässt, ist das Zurückbleiben der tatsächlich erreichten Werte hinter den Erwartungen der Bevölkerungsprognose. Insbesondere die schwachen Jahrgänge seit 2022 führen zu einem schnellen Rückgang der Anzahl der Kinder in der gesamten Altersgruppe bis 6,5 Jahre. Ähnliches vollzieht sich auch in anderen ostdeutschen Städten, in den meisten sogar in noch stärkerem Ausmaß (vgl. Entwicklung der Geburten in ostdeutschen Städten, Kita-Bedarfsplan 2021/22).

Eine Ursache liegt in der Bevölkerungsentwicklung der Frauen in Jena. Hier zeigt sich, dass insbesondere die 25- bis 35-jährigen Frauen Kinder zur Welt bringen. Die Zahl der Frauen im Alter von 25 bis unter 30 Jahren geht im Jahresvergleich zurück, und damit auch die Geburten. Dazu kommt eine andere Korrelation: die Krisenanfälligkeit der Geburtenrate (zusammengefasste Geburtenziffer, TFR) – gesellschaftliche Krisen wirken sich auf die Anzahl der Kinder aus, die pro Frau geboren werden. Auch in Jena ist das „Absacken“ der Geburtenrate mit Beginn der globalen Krisen (Flüchtlingsbewegungen, Corona, Klimaerwärmung, Kriege) statistisch zu beobachten. Auswirkung der Krisen und damit Ursache für den Rückgang der Geburten sind sowohl das Aufschieben von Familiengründungen bzw. Kinderwünscherfüllung als auch veränderte Wert- und Lebensvorstellungen.

Vor diesem Hintergrund ist anzunehmen, dass sich die Geburtenzahlen nicht mehr auf das noch in der Bevölkerungsprognose Worst Case angenommene Niveau erholt, sondern auch in Zukunft die Fertilität und damit die Geburtenzahlen unter den damals angenommenen Erwartungen bleiben wird. Da die momentane Datenlage verschiedener Bevölkerungsvorausrechnungen (Jenaer Statistikstelle, Thüringer Landesamt für Statistik, ...) zu den Auswirkungen der globalen Krisen sehr unsicher ist, werden momentan Berechnungen überprüft und angepasst. Hierzu ist ein Ergebnis im dritten Quartal 2025 zu erwarten.

Mit dem Unterausschuss sind verschiedene Annahmen zur zukünftigen Bevölkerungsentwicklung diskutiert worden. In der Anpassung für die Kita-Bedarfsplanung sind die Prognosewerte für die noch nicht geborenen Jahrgänge um jeweils 150 Kinder reduziert, was etwa dem Durchschnitt der Differenz der letzten Jahre zum Worst Case entspricht. (vgl. Tab. 1, gelb unterlegt). Für die schon vorhandenen Jahrgänge bis 2024 wird die Differenz zwischen prognostiziertem

Wert des Worst Case Szenarios und tatsächlich erreichtem Wert im Jahr 2024 in der Fortschreibung mitberücksichtigt (vgl. Tab. 1, rot unterlegt).

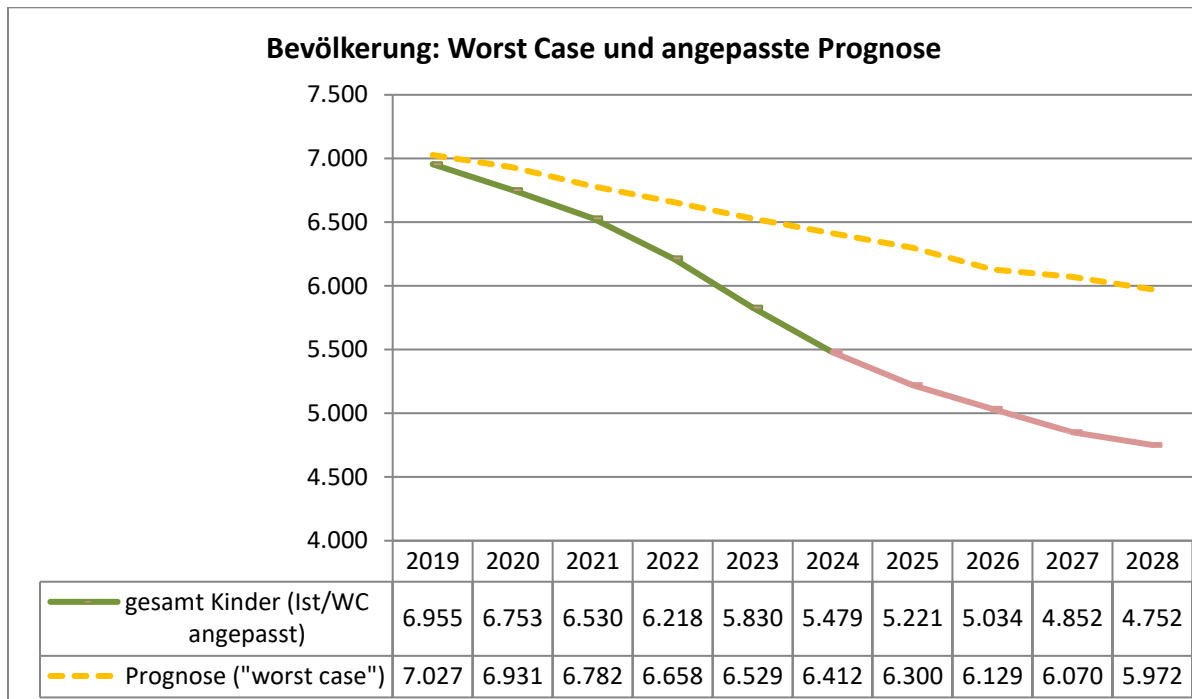


Abbildung 2: Worst Case und Angepasste Prognose in der Kita-Planung bis 2028, Stichtag jeweils: 31.12.

Quelle: Statistikstelle Jena, eigene Berechnung und Darstellung

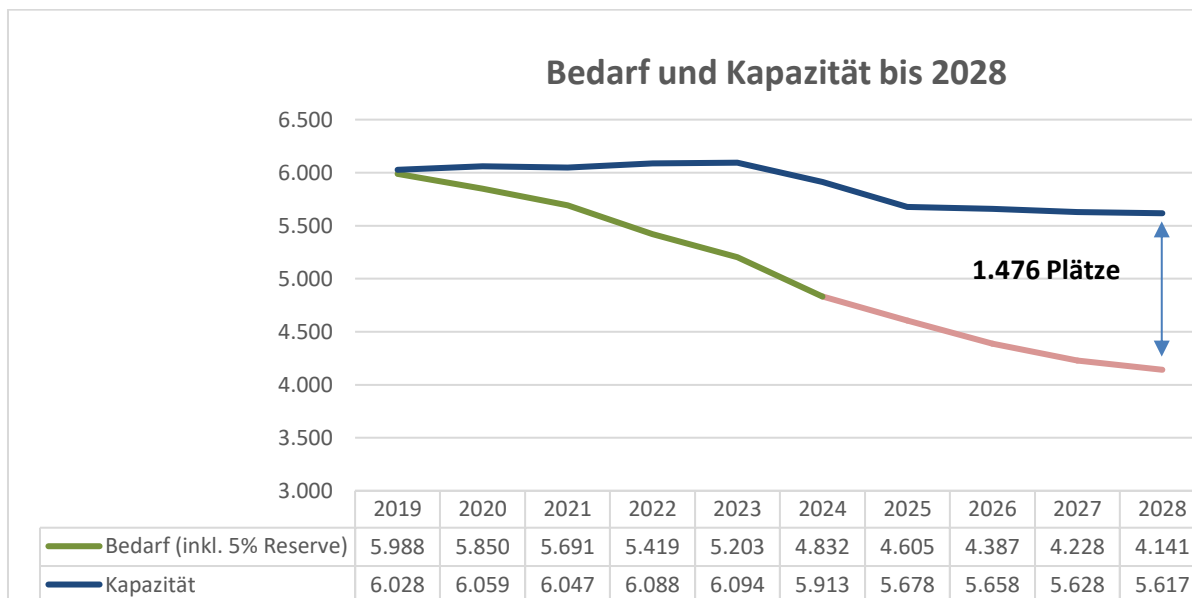


Abbildung 3: Bedarf und Kapazität bis 2028, Stichtag jeweils: 31.12.

Quelle: Statistikstelle Jena, Fachdienst Jugend und Bildung, eigene Berechnung und Darstellung

Aus der mittelfristigen Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung lässt sich schlussfolgern, dass – sofern sie weitgehend der hier angenommenen Prognose entspricht – der Bedarf schneller sinkt als die Kapazitäten dem Bedarf angepasst werden können. Somit bleiben die erwarteten Überkapazitäten - trotz Rückbaus von 500 Plätzen - weiter erhalten.

In Tabelle 1 sind die Rückbaumaßnahmen einrichtungsspezifisch aufgeführt. Eine Untersetzung findet sich darüber hinaus auch im Kapitel Maßnahmeplanung auf Seite 24:

	BEL		Planung zum 31.12.			
	01.03.24	2024	2025	2026	2027	2028
Freier Kiga	35	35	35	35	35	35
Glühwürmchen	115	80	0	0	0	0
Wirbelwind	136	60	0	0	0	0
Pinocchio	110	70	50	30	0	0
Waldwichtel	70	40	40	40	40	40
Pusteblume	195	140	140	140	140	140
Zauberbaum	68	68	0	0	0	0
	729	493	265	245	215	215
Umsetzungsstand Rückbau		-236	-464	-484	-514	-514

Tabelle 1: Übersicht zum Umsetzungsstand der Maßnahmen zur Reduzierung der Betreuungsplätze

Quellen: Fachdienst Jugend & Bildung, eigene Berechnungen

Im nächsten Planungszeitraum 2025/26 muss noch immer mit einer Überkapazität von etwa 1.200 bis 1.300 Plätzen gerechnet werden, die bis 2028 auf etwa 1.500 Plätze steigt. In der Abbildung 3 wird deutlich, welche Dynamik uns in den nächsten Jahren erwarten könnte. Hierzu werden die Berechnungen aktuell geprüft und mit anderen Vorausberechnungen abgeglichen. Auf Grundlage der dadurch erreichten größtmöglichen Sicherheit hinsichtlich der zu erwartenden demografischen Entwicklung soll dem Stadtrat ein weiterer Abbau von Kapazitäten empfohlen werden. Noch in diesem Jahr wird ein Vorschlag zu Umfang und zeitlicher Realisierung erarbeitet.

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
U1	1.054	1.018	1011	810	739	729	839	825	812	801
U2	1.093	1.023	974	990	780	734	700	812	798	787
U3	1.083	1.029	1003	953	964	771	709	677	789	777
U4	1.052	1.030	996	980	919	920	743	682	651	764
U5	1.070	1.030	998	995	953	905	899	723	663	632
U6	1.102	1.041	1000	994	981	944	886	882	706	647
U6,5	501	582	548	496	494	476	444	434	432	345
gesamt Kinder (Ist/WC angep.)	6.955	6.753	6530	6.218	5.830	5.479	5.221	5.034	4.852	4.752
Prognose ("worst case")	7.027	6.931	6.782	6.658	6.529	6.412	6.300	6.129	6.070	5.972
Bedarf (inkl. 5% Reserve)	5.988	5.850	5.691	5.419	5.203	4.832	4.605	4.387	4.228	4.141
Kapazität	6.028	6.059	6.047	6.088	6.094	5.913	5.678	5.658	5.628	5.617
Differenz (inkl. 5% Reserve)	40	209	356	669	891	1.081	1.073	1.271	1.400	1.476

Tabelle 2: Mittelfristige Bevölkerungsentwicklung und Bedarfsplanung

Quellen: Statistikstelle Jena, Fachdienst Jugend & Bildung; eigene Berechnungen.

4 Bedarfsplanung 2025/26

4.1 Stadt Jena

Für die kurzfristige Bedarfsplanung bis 31. Juli 2026 liegen die Werte zwischen den erwarteten Jahreswerten für 2025 und 2026 und sind somit nur indirekt aus der mittelfristigen Prognose des vorherigen Abschnittes (Tabelle 1) ablesbar. Auch die Zahlen zur erwarteten Nutzung von Kindertagesbetreuungsangeboten weisen Abweichungen zur Darstellung in der mittelfristigen Prognose auf, was in der Differenzierung in Jahrgänge und den damit verbundenen unterschiedlichen Gewichtungen der einzelnen Jahrgänge begründet ist.

Nachfolgend sind in Tabelle 2 die erwarteten Werte zur Bedarfsentwicklung im Mittel der Jahre 2025 und 2026 dargestellt. Demnach planen wir für den Planungszeitraum August 2025 bis Juli 2026 durchschnittlich in der Stadt Jena 5.128 Einwohner (HWS) im Alter bis 6,5 Jahren.

Davon werden durchschnittlich 4.303 Kinder die Tagesbetreuungsangebote in Jena nutzen. Etwa 1.588 Kinder im Alter bis zwei Jahre werden in Jena leben und 629 Kinder davon werden einen Betreuungsplatz in Anspruch nehmen. Insgesamt werden 4.496 Betreuungsplätze benötigt (inklusive Reserve).

	2025	2026	BP 2025/26	
U1	839	825	832	31
U2	700	812	756	598
U3	709	677	693	679
U4	743	682	712	715
U5	899	723	811	822
U6	886	882	884	974
U6,5	444	434	439	484
	5.221	5.034	5.128	4.303

Tabelle 2: Bedarfsermittlung 2025/26 entsprechend der durchschnittlichen Nutzungsquoten Kita-Jahr 2023/24
 Quellen: Statistikstelle, Fachdienst Jugend & Bildung, Stadt Jena; eigene Berechnungen

Mit den durchschnittlich zur Verfügung stehenden 5.668 Plätzen kann der Bedarf in Jena vollständig gedeckt werden. Der Bedarf liegt damit rechnerisch um 1.172 Plätze unter dem vorhandenen Angebot.

In allen Planungsräumen gibt es sowohl rechnerisch als auch faktisch deutliche Überkapazitäten und entsprechenden Leerstand in den Kindergärten.

4.2 Bedarfsplanung für die Planungsräume

Nach § 20 ThürKigaG ist die Erreichbarkeit von Tagesbetreuungsangeboten bei der Planung zu berücksichtigen. Daher werden Bedarfe und Kapazitäten der Stadt Jena in fünf Planungsräume unterteilt. Die von der Statistikstelle Jena verwendeten Zuschnitte sind für die Kita-Planung leicht verändert. Grundlegend bleibt die Systematik erhalten, nur wird der Planungsraum "Ortschaften" aufgelöst und den jeweils angrenzenden Planungsräumen zugeordnet. Dies betrifft die Einwohnerzahlen und die Zuordnung der Einrichtungen. Hintergrund ist die Charakteristik des Planungsraumes „Ortschaften“, der die Randgebiete der Stadt Jena zusammenfasst. Bei Beibehaltung der Zuschnitte würden beispielsweise Bedarfe aus den westlichsten Randgebieten der Stadt mit Angeboten im äußersten Osten der Stadt gedeckt werden können. Um Verzerrungen der Aussagen hinsichtlich der Erreichbarkeit der Angebote zu vermeiden, wird hier folgender Zuschnitt verwendet:

Planungsraum Kita	statistischer Bezirk	Ortsteil	Planungsraum Statistikstelle
Nord	043	Jena-Nord	Nord
	071	Löbstedt Ort	Nord
	072	Nord II	Nord
	120	Zwätzen	Nord
	191	Kunitz	Ortschaften
	192	Laasan	Ortschaften
West-Zentrum	041	Jena-Zentrum	West
	042	Jena-West	West
	044	Jena-Süd	West
	051	Lichtenhain Ort	West
	052	Mühlenstraße	West
	151	Münchenroda	Ortschaften
	125	Remderoda	Ortschaften
	161	Krippendorf	Ortschaften
	162	Vierzehnheiligen	Ortschaften
	170	Isserstedt	Ortschaften
	181	Cospeda	Ortschaften
	182	Lützeroda	Ortschaften
183	Closewitz	Ortschaften	
Ost	081	Wj. Kernberge	Ost
	082	Wenigenjena-Ort	Ost
	083	Wj. Schlegelsberg	Ost
	112	Ziegenhainer Tal	Ost
	111	Ziegenhain Ort	Ortschaften
	201	Jenaprießnitz	Ortschaften
	202	Wogau	Ortschaften
Winzerla	012	Beutenberg/ Winz. Str.	Winzerla
	021	Burgau Ort	Winzerla
	022	Ringwiese Fl. Burgau	Winzerla
	011	Ammerbach Ort	Ortschaften
	30	Göschwitz	Ortschaften
	141	Maua	Ortschaften
	142	Leutra	Ortschaften
90	Winzerla	Winzerla	
Lobeda	061	Lobeda-Altstadt	Lobeda
	063	Lobeda-Ost	Lobeda
	131	Drackend./ Lobe.-Ost	Lobeda
	62	Lobeda-West	Lobeda
	100	Wöllnitz	Ortschaften
	132	Drackendorf	Ortschaften
	133	Ilmnitz	Ortschaften

Tabelle 3: Ebenen der räumlichen Gliederung der für die Kita-Bedarfsplanung

Quellen: Statistikstelle Jena / eigene Zusammenstellung

4.2.1 Planungsraum Nord

Für etwa 902 zu betreuende Kinder stehen im Planungsraum Nord durchschnittlich 1.027 Plätze zur Verfügung.

Nord	BEL 01.03.2025		Kapazität Plan 31.12.	
	gesamt	davon u2	2025	2026
Löbstedt	62	12	62	62
Munketal	109	20	109	109
Kunitz	58	22	58	58
Kinderbude	30	6	30	30
Kinderland	109	18	109	109
Kinderschirm	45	7	45	45
Weltentdecker	125	25	125	125
Kleine Forscher	52	10	52	52
Fantasia	100	18	100	100
Abenteuerland	95	18	95	95
Waldkindergarten (Nord)	52	6	52	52
Ecole	25	0	25	25
Flohkiste	140	32	140	140
Tagespflege	25	25	25	25
Nord gesamt	1.027	219	1.027	1.027

4.2.2 Planungsraum Ost

Für etwa 700 zu betreuende Kinder stehen im Planungsraum Ost durchschnittlich 1.057 Plätze zur Verfügung.

Jena-Ost	BEL 01.03.2025		Kapazität Plan 31.12.	
	gesamt	davon u2	2025	2026
Fröbelhaus	78	9	78	78
Pinocchio	110	18	50	30
Kernbergzwerge	58	9	58	58
Wogau	40	14	40	40
Seidelhaus	75	17	75	75
Löwenzahn	82	10	82	82
Fuchsturm	71	15	71	71
Jenzigblick	120	20	120	120
Spatzennest	80	12	80	80
Himmelszelt	68	18	68	68
Dualingo	100	15	100	100
Sportforum	140	24	140	140
Im Ziegenhainer Tal	95	20	95	95
Tagespflege	10	10	10	10
Ost gesamt	1.127	211	1.067	1.047

4.2.3 Planungsraum West-Zentrum

Für etwa 1.217 zu betreuende Kinder stehen im Planungsraum West-Zentrum durchschnittlich 1.579 Plätze zur Verfügung.

Jena West	BEL 01.03.2025		Kapazität Plan 31.12.	
	gesamt	davon u2	2025	2026
Dornröschen	87	13	87	87
Kindervilla	56	7	56	56
Zauberbaum	0	0	0	0
freier Kindergarten	35	0	35	35
Bummi	72	12	72	72
Zwergenhaus	65	13	65	65
Jona & Joni	60	11	60	60
Kurz u. Klein	60	12	60	60
Jenaplan	30	0	30	30
Fuchs und Elster	83	12	83	83
Am Steiger	80	11	80	80
Isserstedt	60	12	60	60
Landgrafenstieg	105	20	105	105
Glühwürmchen	115	30	0	0
St. Johannes	75	6	75	75
J. Korczak	145	26	145	145
Kunterbunt	75	12	75	75
Pi mal Daumen	44	8	44	44
Sternschnuppe	32	6	32	32
Leutragarten	97	19	97	97
Lauensteinweg	46	6	46	46
Lichtenhainer Zwerge	35	7	35	35
Sprachkiste	60	8	60	60
Marie Juchacz	60	11	60	60
Kinderwerkstatt Lutherstraße	95	20	95	95
Tagespflege	22	22	22	22
West-Zentrum gesamt	1.694	304	1.579	1.579

4.2.4 Planungsraum Winzerla

Für etwa 548 zu betreuende Kinder stehen im Planungsraum Winzerla 749 Plätze zur Verfügung.

Winzerla	BEL 01.03.2025		Kapazität Plan 31.12.	
	gesamt	davon u2	2025	2026
Bertolla	167	31	167	167
Pusteblume	140	25	140	140
Schwabenhaus	71	10	71	71
Wirbelwind	60	26	0	0
Ammerbach	34	0	34	34
Zum Leutratal	36	6	36	36
Waldorfkindergarten	70	10	70	70
Waldkindergarten (Winzerla)	59	12	59	59
Billy	50	10	50	50
Beutenberg	65	20	65	65
Burgauzwerge	42	7	42	42
Tagespflege	15	15	15	15
Winzerla gesamt	809	172	749	749

4.2.5 Planungsraum Lobeda

Für etwa 902 zu betreuende Kinder stehen im Planungsraum Lobeda 1.256 Plätze zur Verfügung.

Die Kita Anne Frank und Regenbogen halten als Familienkita im Planungsraum Lobeda über die Kindertagesbetreuung hinaus familienorientierte Angebote nach §16 SGB VIII vor und entwickeln diese im Rahmen des Thüringer Landesprogrammes ThEKiZ – Entwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Eltern-Kind-Zentren kontinuierlich weiter.

Lobeda	BEL 01.03.2025		Kapazität Plan 31.12.	
	gesamt	davon u2	2025	2026
Anne Frank	145	25	145	145
Frechdachs	130	22	130	130
Buratino	132	24	132	132
Schatzinsel	113	24	113	113
Knirpsenland	150	32	150	150
Regenbogen	125	35	125	125
Tausendfüßler	64	4	64	64
Arche Noah	116	24	116	116
Kinderzeit	95	20	95	95
Harlekin	90	17	90	90
Saaleknirpse	65	14	65	65
Tagespflege	31	31	31	31
Lobeda gesamt	1.256	272	1.256	1.256

4.3 Finanzielle Auswirkungen für die Haushaltsjahre

	2025	2026
<u>Kennzahlen</u>		
belegte Plätze		
Einrichtungen	4.312	4.108
Tagespflege	91	96
	4.403	4.203
Platzerlöse (€/Monat)		
Eltern (Gebühren/Entgelte)	89	91
Land (Pauschalen) Ø	492	511
andere	49	54
Stadt	679	724
	1.310	1.380
Platzkosten (€/Monat)		
Personalkosten (in Einr.)	961	1.011
Sach- und Tagespflegekosten	348	369
	1.310	1.380
<u>Ergebnis T€ Jahr</u>		
Betriebserlöse		
Eltern (Gebühren/Entgelte)	4.700	4.600
Land (Pauschalen)	26.000	25.800
andere	2.600	2.700
Stadt	35.900	36.500
	69.200	69.600
Betriebskosten		
Personalkosten (in Einr.)	50.800	51.000
Sach- und Tagespflegekosten	18.400	18.600
	69.200	69.600

: Betreuung Kinder 0-6,5 Jahre nach ThürKitaG

5 Maßnahmenplanung

Sowohl kurzfristig als auch mittel- und langfristig kann davon ausgegangen werden, dass eine knappe Versorgungssituation mit Betreuungsplätzen für Eltern in Jena der Vergangenheit angehört. Insbesondere mit dem umfangreichen Aus- und Umbauprogramm seit 2010 konnten drei Entwicklungen bewältigt werden: der Anstieg der Geburtenzahlen seit 1994, der Rechtsanspruch ab dem 13ten Lebensmonat seit dem Jahr 2013 und der vermehrte Zuzug von Menschen mit Fluchtgeschichte in den Jahren 2015 bis 2017.

Seit 2020 sinken die Kinderzahlen in der Altersgruppe bis 6,5 Jahre kontinuierlich, seit 2022 sind die Geburtenzahlen für Jena im Vergleich zu den Vorjahren dramatisch eingebrochen.

Im Ergebnis besteht aus planerischer Sicht die Notwendigkeit zu bedarfsgerechten und wirtschaftlichen Maßnahmen mit der Zielstellung, Platzkapazitäten zu reduzieren. Dazu begann im Frühjahr 2023 auf Grundlage der Bevölkerungsdaten des Jahres 2022 die Arbeit des Jugendhilfeausschusses an der mittelfristigen Kita-Bedarfsplanung.

Im Sommer 2023 wurden durch den Stadtrat und den Jugendhilfeausschuss Beschlüsse zu den Arbeitsschritten, zum Ausbau-Stopp und zur Reduzierung von zunächst 500 Kindergartenplätzen bis zum Ende des Jahres 2027 gefasst.

Nach Bewertung von Einrichtungen fand eine Freiwilligkeitsphase statt, in der Träger eigene interne Entscheidungsprozesse und Verhandlungen miteinander führten. Die Stadt Jena unterstützt diese Prozesse bei Bedarf und unter Wahrung der Trägerinteressen hinsichtlich des Vertrauensschutzes. Die Zielgröße von 500 Plätzen konnte mit Maßnahmen untersetzt werden, die momentan realisiert werden. In der planungsräumlichen Bedarfsplanung sind die betreffenden Einrichtungen farblich markiert.

Als Träger von elf Kindergärten hat sich die Stadt Jena dazu entschieden, die Einrichtung *Pinocchio* in Jena-Ost bis 2027 zu schließen. Damit werden 110 Plätze abgebaut. Die nahegelegenen Einrichtungen *Fröbelhaus* und *J. Korczak*, ebenfalls in Trägerschaft der Stadt Jena, wird für einen guten Übergang genutzt. Der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB-Kreisverband Jena e.V.) wird am Standort Frauengasse 11 den Betrieb des Kindergartens *Glühwürmchen* bis 2026 aufgeben. Damit werden perspektivisch weitere 115 Plätze abgebaut. Die TSA Bildung und Soziales gGmbH wird in der *Waldkita Wogau* 30 Plätze und in der Kita *Pustelblume* in Winzerla 58 Plätze reduzieren. Die Kita *Bummi* (DRK KV Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.) wird in die Kita *Zauberbaum* (Internationaler Bund Mitte gGmbH) wechseln. Die Kinder der Kita *Zauberbaum* ziehen in die Kita *Dornröschen* um. Damit werden 72 Plätze eingespart. Die Kita *Wirbelwind* schließt zum Ende des aktuellen Kitajahres 2025.

Der Bedarf wird anhand der Belegungsstatistiken und der Einwohnermeldedaten fortlaufend analysiert. Momentan werden die Prognosen zur demografischen Entwicklung in Jena überprüft und weiterentwickelt. Notwendige Anpassungen und neue Erkenntnisse werden sowohl für die mittelfristige Bedarfsplanung als auch für die jährlichen Bedarfsplanungen berücksichtigt. Es wird noch im Planungszeitraum ein weiterer Vorschlag zur Reduzierung von Kapazitäten erarbeitet werden müssen.

6 Verzeichnis der Kindertagesstätten in Jena

		Kindertagesstätte	Adresse	Träger
N	1	Löbstedter Grashüpfer	Schreckenbachweg 1	KiTaS Kindertagesstätten gGmbH
N	2	Montessori-Kita Munketal	Schützenhofstraße 7	Stadt Jena
N	3	Kunitz	Kunitzburgweg 95a	KiTaS Kindertagesstätten gGmbH
N	4	Kinderbude	M.-Gräfe-Gasse 7	Kinderbude e.V.
N	5	Kinderland	Schützenhofstraße 42	Trägerwerk Soziale Dienste in Thüringen GmbH
N	6	Kinderschirm	Dornburger Straße 26	Zentrum für Familie und Alleinerziehende e.V.
N	7	Weltentdecker	Scharnhorststraße 1	Stadt Jena
N	8	Kleine Forscher	Carl-Orff-Straße 8	Stadt Jena
N	9	Fantasia	Leibnizstr. 25	Nimmerland gGmbH
N	10	Abenteuerland	Freiligrathstr. 108	AWO RV Mitte-West-Thüringen e.V.
N	11	Waldkindergarten Nord	Closewitzer Straße 2	Waldkinder-Jena e.V.
N	12	Ecole maternelle	Von-Hase-Weg 36	Ecole maternelle e.V.
N	13	Flohkiste	Schützenhofstr. 103	ASB KV Jena e.V.
O	1	Fröbelhaus	M.-Poser-Straße 18	Stadt Jena
O	2	Pinocchio	Dammstraße 36	Stadt Jena
O	3	Kernbergzwerge	Kernbergstraße 3	gGmbH für Bildung, Betreuung und Pflege
O	4	Waldkita Wogau	An der Ziegelei 5	TSA Bildung und Soziales gGmbH
O	5	Seidelhaus	Seidelstraße 3	Studierendenwerk Thüringen
O	6	Löwenzahn	Burgweg 11a	TSA Bildung und Soziales gGmbH
O	7	Fuchsturmweg	Fuchsturmweg 14	Studierendenwerk Thüringen
O	8	Jenzigblick	Karl-Günther-Straße 24	AWO KV Jena-Weimar e.V.
O	9	Montessori-Kita Spatzennest	Tümpingstraße 30a	TSA Bildung und Soziales gGmbH
O	10	Himmelszelt	Löbichauer Str. 71a	DO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH
O	11	Dualingo	Dammstraße 43	DRK KV Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.
O	12	Sportforum	Wöllnitzer Str. 42a	TSA Bildung und Soziales gGmbH
O	13	Im Ziegenhainer Tal	In der Doberau 4	AWO RV Mitte-West-Thüringen e.V.
W	1	Dornröschen	Forstweg 33	Internationaler Bund Mitte gGmbH
W	2	Kindervilla	Kochstraße 4	Stadt Jena
W	3	Zauberbaum – entfällt	Sellierstraße 7	Internationaler Bund Mitte gGmbH
W	4	Freier Kindergarten	Forstweg 18	Freier Kindergarten Jena e.V.
W	5	Bummi	Forstweg 34 / Sellierstr. 7	DRK KV Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.
W	6	Zwergenhaus	Kreuzlerstraße 2	Trägerwerk Soziale Dienste in Thüringen GmbH
W	7	Jona und Joni	Forstweg 21	Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
W	8	Kurz & Klein	Magdelstieg 163	Mädertal e.V.
W	9	VST Jenaplan	Tatzendpromenade 9	Arbeitskreis Jenaplanpädagogik e.V.
W	10	Fuchs u. Elster	Stoysstraße 1	KiTaS Kindertagesstätten gGmbH
W	11	Kleine Bergsteiger	Am Steiger 11	TSA Bildung und Soziales gGmbH
W	12	Kindergarten Isserstedt	Burggartenweg 3	TSA Bildung und Soziales gGmbH
W	13	Landgrafenstieg	Landgrafenstieg 2	Studierendenwerk Thüringen
W	14	Glühwürmchen – entfällt	Frauengasse 11	ASB KV Jena e.V.
W	15	Katholische Kita St. Johannes	Am Johannisfriedhof 1	Kathol. Pfarrgemeinde
W	16	Janusz Korczak	Bibliotheksweg 2	Stadt Jena
W	17	Kunterbunt	Wildstraße 7	Internationaler Bund Mitte gGmbH
W	18	Pi mal Daumen	Felsenkellerstr. 7a	Quer-Wege e.V.
W	19	Sternschnuppe	Hardenbergweg 59	DRK KV Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.
W	20	Leutragarten	August-Bebel-Str. 24	Saalebetreuungswerk der Lebenshilfe gGmbH
W	21	Lauensteinweg	Lauensteinweg 33	Stadt Jena
W	22	Sprachkiste	Philosophenweg 24	Kindersprachbrücke e.V.
W	23	Lichtenhainer Zwerge	Am Herrenberge 3	Internationaler Bund Mitte gGmbH
W	24	Marie Juchacz	Schaefferstraße 1	AWO RV Mitte-West-Thüringen e.V.
W	25	Kinderwerkstatt Lutherstraße	Lutherstraße 223	ASB KV Jena e.V.

L	1	Anne Frank	M.-Niemöller-Straße 7	Stadt Jena
L	2	Frechdachs	Drackendorfer Str. 12a	Förderverein Frechdachs e.V.
L	3	Buratino	Carolinenstraße 1	gGmbH Bildung, Betreuung & Pflege
L	4	Schatzinsel	Kastanienstraße 11a	AWO RV Mitte-West-Thüringen e.V.
L	5	Knirpsenland	Fregestraße 1	gGmbH Bildung, Betreuung & Pflege
L	6	Regenbogen	Fregestraße 3	Stadt Jena
L	7	Tausendfüßler	F.-Auerbach-Straße 1	ASB KV Jena e.V.
L	8	Arche Noah	Fregestraße 1	DO Kinder- und Jugendhilfe e.V.
L	9	Kinderzeit	Rudolf-Breitscheid-Str. 2	AWO RV Mitte-West-Thüringen e.V.
L	10	Harlekin	Carolinenstraße 1	gGmbH Bildung, Betreuung & Pflege
L	11	Saaleknirpse	Göschwitzer Straße 23	Zentrum für Familie und Alleinerziehende e.V.
WI	1	Kita Bertolla	B. Brecht-Straße 16a	Stadt Jena
WI	2	Pustebblume	Schrödingerstraße 44	TSA Bildung und Soziales gGmbH
WI	3	Schwabenhaus	Distelweg 1a	Quer-Wege e.V.
WI	4	Wirbelwind – entfällt	Anna-Siemsen-Straße 1	AWO RV Mitte-West-Thüringen e.V.
WI	5	Ammerbach	Hahnengrundweg 7	Kindergartenförderverein Ammerbach e.V.
WI	6	Zum Leutratal	Am alten Weinberg 2	AWO RV Mitte-West-Thüringen e.V.
WI	7	Waldorfkindergarten	Alte Hauptstraße 15	Waldorfpädagogik Ostthüringen e.V.
WI	8	Waldkindergarten Winzerla	B.-Brecht-Straße 16a	Waldkinder-Jena e.V.
WI	9	Billy	Ammerbacher Straße 23	Quer-Wege e.V.
WI	10	Beutenberg	Albert-Einstein-Straße 1	Studierendenwerk Thüringen
WI	11	Burgauzwerge	Keßlerstraße 2	Zentrum für Familie und Alleinerziehende e.V.